
Passives Teleskop

Flexible Führungstraverse ohne Antriebe

Ein passives Teleskop wird bei einem Kran mit zwei unabhängig voneinander verfahrbaren Krankatzen eingesetzt.

Eine dreiteilige, teleskopierbare Führungsrohrkonstruktion verbindet die beiden Magnetgruppen miteinander und gewährleistet bei entsprechender Stabilität deren korrekte Ausrichtung zueinander.

- Vorteil 1: Stabile Magnetposition bei der Lastaufnahme und bei der Materialkommissionierung



Figure 1: Pendelfreies Kommissionieren aus einer Kassette

Die Distanz der beiden Magnetgruppen kann durch das Verfahren der Katzen der jeweiligen Materiallänge angepasst werden. Die Traverse ist dabei nie länger als das aufzunehmende Material.

- Vorteil 2: Mit dem passiven Teleskop kann Material mit verschiedenen Längenabmessungen sicher transportiert werden (siehe auch „Lastdurchbiegung“).

Die Teleskoparme sind rollengeführt. Daraus resultiert weniger Reibung und dies schlägt sich in einem leichten Gang beim Verschieben der Magnetgruppen nieder.

- Vorteil 3: Zuverlässige Führung, weniger Verschleiss

Eine leichte Schrägstellung des passiven Teleskops erlaubt die Aufnahme von Kurzlängen mit nur einer Magnetgruppe. Dies ist beispielsweise bei der Materialaufnahme an Sägestationen von Vorteil.

- Vorteil 4: Flexibles Materialhandling bei optimaler Lagerdichte



Figure 2: Entnahme eines kurzen Trägers mit einer Magnetgruppe

Auswahlkriterien passives Teleskop

Das passive Teleskop bietet sich als Lösung eines logistischen Prozesses an, wenn

- das umzuschlagende Material
 - generell eine Längendifferenz im Verhältnis 1:2 aufweist
 - ausreichend steif ist
- der Kran über zwei Aufhängepunkte verfügt
- die Materiallängsachse parallel zur Kranbrücke verläuft



Figure 3: Passives Teleskop mit zwei Magnetgruppen beim Anheben eines Hohlprofilbundes